

# La Cappella della Cortigiana



SS. Trinita dei Monti oberhalb der Spanischen Treppe, W-C Milei.vencel

# Die Vision der Frau

## Ein Versuch

Auf einem Fest bei Agostino lernten wir, Raffaello und ich, Margherita, eine sehr schöne, berühmte Kurtisane kennen, welche dort in Begleitung eines Kardinals war. Sie trat an Raffaello mit der Bitte um Gestaltung ihrer Kapelle in SS. Trinità dei Monti heran. Sie war sehr reich und verkehrte in den höchsten kirchlichen Kreisen, u. a. der Medici-Familie, nur so war der Wunsch der Frau, eine Grabkapelle in SS. Trinità dei Monti, der französischen Nationalkirche, unter dem Patronat von Maria Magdalena, der Schutzheiligen der Kurtisanen, zu besitzen, vermutlich erfüllbar gewesen. Sie identifizierte sich mit Maria Magdalena und so sollte diese auf den Bildern ihr Gesicht zeigen. Für sie gab es keine Probleme zwischen ihrem Leben als Kurtisane und ihrem Wunsch in den Himmel aufgenommen zu werden.

In weiteren Gesprächen mit der Frau erzählte diese ihnen von ihren Träumen, in den sie sich als Maria Magdalen im Zusammenleben mit Jesus erlebt hatte. Von dem Leben bis zur Kreuzigung, dem Wiedertreffen und besonders von einem besonderen Traum. Ich war allein, lag in meinem Bett, schlief und fühlte mich plötzlich von einer unheimlichen Kraft ergriffen, die mich ergriff und in ein blaues Licht verwandelte, indem ich ihn traf. Wir waren vereint, verschmolzen, ein einziges Licht. Es war zeitlos, raumlos, unbeschreibbar. Ich fand mich in meinem Bett wieder, allein, mit einem Herzen voller Liebe.

Raffaello und Margherita waren von dem Bericht ergriffen, hatten sie doch ähnliches erlebt, und waren danach verwandelt. Er erinnerte sich der Sonette, welche er damals schrieb.

Zum ersten Mal trafen sie eine Frau, die solch ein Geschehen allein erlebt hatte, was ihnen als Paar geschehen war. Auch sahen sie Parallelen zur Geschichte von „Amor und Psyche“, die er gerade mit seiner Werkstatt an die Decke der Loggia in der Villa Agostinos gemalt hatten. Psyche, eine reale Person, trifft Amor in einer anderen Welt.

Nach mehreren weiteren Gesprächen nahm Raffaello den Auftrag an, erbat sich aber Zeit. Ihn faszinierte, dass es sich hier um eine Frau aus dem Volke handelte und keine Nonne oder Heilige, es damit dieses jeder Frau möglich schien.

## Raffaellos Vision

Nach den Berichten der Frau über ihr Traumgeschehen sah Raffaello eine Bilderfolge in der Kuppel der Kapelle. Der Übergang vom realen Leben, ausgehend von dem Marmorgrabmal vor dem Altar ging über das Altarbild zu dem himmlischen Geschehen auf den Lünetten und in der Kuppel.

Betritt ein Mensch diesen Raum, so erkennt er durch das hohe Gegenlicht kaum etwas unter dem Fenster. Die Materialien der bildlosen Seitenwände ergeben vielleicht eine Reflexion. Tritt er näher in das Dunkel, so erscheint vor ihm das Grabmal mit der träumenden, schlafenden Frau, und beim Heben des Blicks sieht er das Altarbild mit dem Zusammentreffen von Jesus und Maria Magdalena „Noli me tangere“ nach der Kreuzigung. Setzt er die Bewegung fort, so entdeckt er links in der Lünette den wartenden Jesus im Himmel und rechts die Himmelfahrt Maria Magdalenas getragen von den Engeln und über sich in der Kuppel die Szenen aus dem irdischen Leben von Jesus und Maria Magdalena vor der Kreuzigung, wozu er sich wie im Tanz um die eigene Achse drehen muss.

Marta führt Maria Magdalena zu Jesus  
Die Salbung Jesus durch Maria Magdalena  
Unbekannt: Vermutlich das letzte Abendmahl aber mit Maria Magdalena  
Die Kreuzigung

In der Mitte der Kuppel, im Kreuzungspunkt der Grate, also am höchsten Punkt schaute der Schöpfer aus einem runden Medaillon mit ausgebreiteten Armen den ankommenden entgegen. ( ein ähnliches Bild wie in der Kuppel der Cappella Chigi).

Sein Blick kann nun zurückgehen zu den Bildern in den Lünetten, die ihn durch das Fenster hinaus führen in das Licht, zum nicht abgebildeten, in seine eigene Imagination des Zusammentreffens, der Hochzeit der Frau und des Mannes. So wird jeder Besucher durch einen Tanz zum aktiven Teilnehmer.

Nach dem Tode Raffaellos übernahmen Giulio Romano und Giovanfrancesco Penni den Auftrag und führten in nach Raffaellos Entwurf aus.

Die Kuppel stürzte 1837 ein. Das Altarbild war unversehrt und die unbeschädigten Fresken wurden abgenommen und verkauft.

Vasari schreibt über die cappella in der Biographie über Perino del Varga: „Zu dieser Zeit erwarb Messer Pietro de' Massimo eine Kapelle in der Trinità (dei Monti). Ihre Wölbungen und die Lünetten waren bereits ausgemalt und mit Stuckornamenten versehen, und ebenso war die in Öl gemalte Altartafel von Giulio Romano und seinem Schwager Giovanfrancesco fertiggestellt; in den Lünetten waren vier Szenen mit der Heiligen Maria Magdalena freskiert, und die Öltafel zeigte einen vor Maria Magdalena in Gestalt eines Gärtners erscheinenden Christus.

# Die Bilder



Raffaello: Martha führt Magdalena zu Christus  
Chatsworth, Trustees of the Chatworths Settlement, Nr. 63



Ugo da Carpi nach Raffaello  
Das Gastmahl im Hause Simons des Pharisäers –  
Die Fußwaschung Christus durch Maria Magdalena



Parmigianino nach Raffaello:  
Das Gastmahl im Hause Simons des Pharisäers –  
Die Fußwaschung Christus durch Maria Magdalena  
Parma, Privatbesitz, W-C

# Kreuzabnahme



Ugo de Carpi nach Raffaello, Kreuzabnahme, W-C



Marcantonio Raimondi nach Raffaello, Kreuzabnahme  
Bartsch, XIV, S. 37

Gott im Zentrum



Gott im Opaion der Cappella Chigi

Die Waddesdon Zeichnung zeigt im Opaion der Kuppel einen Männerkopf. Dieses ist vermutlich ein Hinweis, das Raffaello hier wie in der Cappella Chigi und auf anderen Gemälden Gott im Zentrum der Kapelle darstellte.



## Das Altarbild



Giulio Romano und Giovanni Francesco Penni nach Raffaello

Noli me tangere, 220 x 160 cm, W-C

Es gibt im Prado, Madrid, P00323, 167 x 133 cm eine kleinere Kopie

## Himmelfahrt Maria Magdalenas



Giulio Romano und Giovanni Francesco Penni nach Raffaello.  
„Maria Magdalena getragen von Engeln“,  
London, National Gallery, Inv. Nr. NG 225, 165,1x236,2 cm

Beim Abnehmen des Freskos wurden Teile beschädigt, was man auf der rechten Seite sieht, wo die Beine des Engels fehlen.

# Das Grabmal

Georgio Vasari schreibt über das Grabmal: „Ich verschweige nicht, dass sich an der Wand dieser Kapelle ein wunderschönes Marmorgrabmal befand, mit einem aus Marmor skulptierten Frauenleichenam auf dem Sarg und zwei nackten Putten an den Seiten, das von dem Bildhauer Bologna vortrefflich gearbeitet worden war. Das Gesicht dieser Frau war das Porträt und Abbild einer sehr berühmten Cortigiana aus Rom, die dieses Erinnerungswerk gestiftet hatte. Doch die dort ansässigen Ordensbrüder ließen es entfernen, da sie Bedenken hatten, eine Frau dieser Sorte in solchen Ehren an jenem Ort ruhen zu lassen. ...“ (G. Vasari: Das Leben des Perino del Varga, S. 53-54, Wagenbach, Berlin, 2008).

Wir kennen nur diese Aussage über das Grabmal, welches wohl längs der Außenwand unter und vor dem Altarbild stand.

Eine Möglichkeit der Gestalt wäre nach dem Vorbild der „Schlafenden Ariadne“ gewesen, einer antiken Marmorskulptur. Die Skulptur, die auch aufgrund anderer Repliken aus römischer Zeit bekannt ist, geht auf ein hellenistisches Original zurück, das im Laufe des II. Jh. v. Chr. in der Schule von Pergamon geschaffen wurde.

Es gab in Rom zwei Repliken der „Schlafenden Ariadne“. Die Skulptur der „Schlafenden Ariadne“ wurde 1512 von Papst Julius II aus der ehemaligen Slg. Maffei erworben, heute bekannt unter dem Namen: „Schlafende Ariadne im Vatikan“. Eine weitere Replik, die sich später im Besitz der Königin von Schweden in Rom befand und heute im Besitz des Museo del Prado in Madrid befindet.

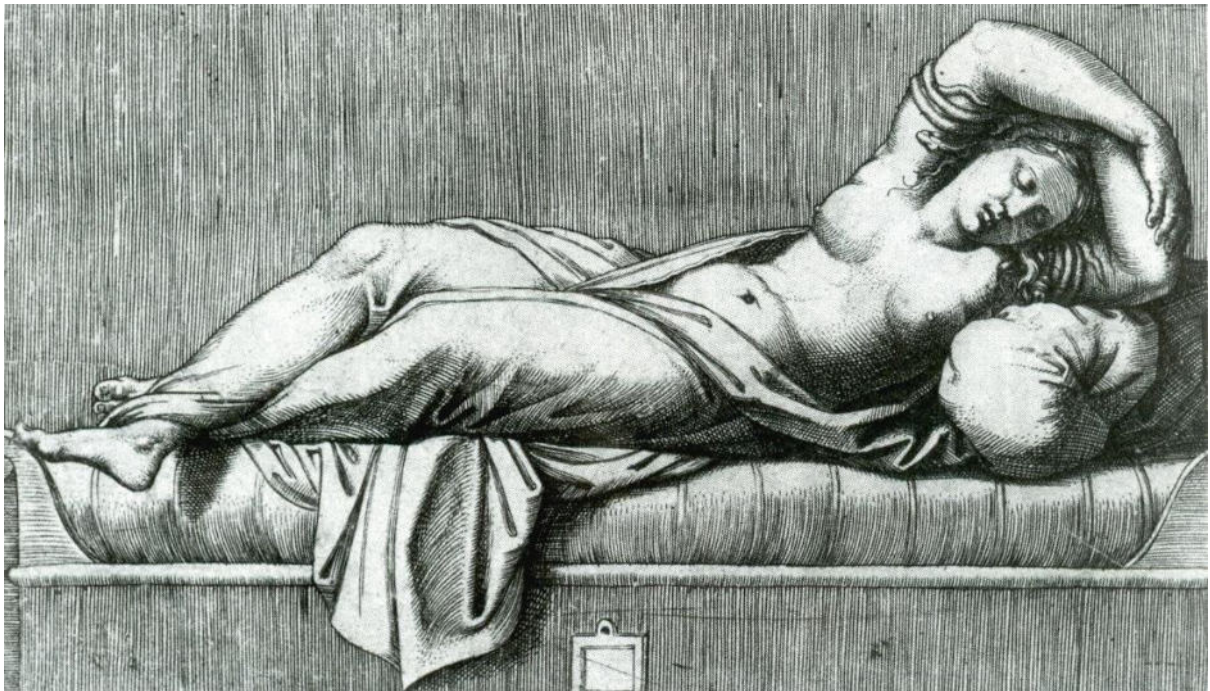
Die schlafende Ariadne im Vatikan liegt auf einem Felsbett und lehnt mit ihrem aufgerichteten Oberkörper an einer Felswand. Raffaello kannte diese Skulptur und schuf nach ihrem Vorbild die Figur der Sappho in dem Fresko: „Parnassos“ in der Stanza della Segnatura“ im Vatikan. Mit ihren Abmessungen von einer Länge von ~1,95 m und einer Höhe von 1,615 m wäre sie auf dem Grabmal unter dem Altarbild zu hoch gewesen.

Die schlafende Ariadne, heute im Prado, liegt ausgestreckt auf einem antiken am Kopf- und Fußende leicht ansteigenden Felsbett, welches vermutlich den ursprünglichen Zustand zeigt. Ihre Abmessungen sind Länge 2,56 m, Höhe 1,00 m. Die Skulptur in der ursprünglichen Haltung war Raffaello bekannt, welches der Kupferstich von Marcantonio Raimondi zeigt, den er vermutlich in dessen Auftrag anfertigte. Bemerkenswert ist die gekreuzte Haltung der Beine, die eine Ahnung des Schosses der Frau geben. Es ist als träumt sie in Erwartung eines Anderen, welches im Kupferstich gegenüber der Skulptur noch stärker betont wird.

Raffaello kannte sicher den Mythos von Dionysos und Ariadne und ihre Verwandtschaft zum Leben von Jesus und Maria Magdalena.



„Schlafende Ariadne“, Museo del Prado, Madrid

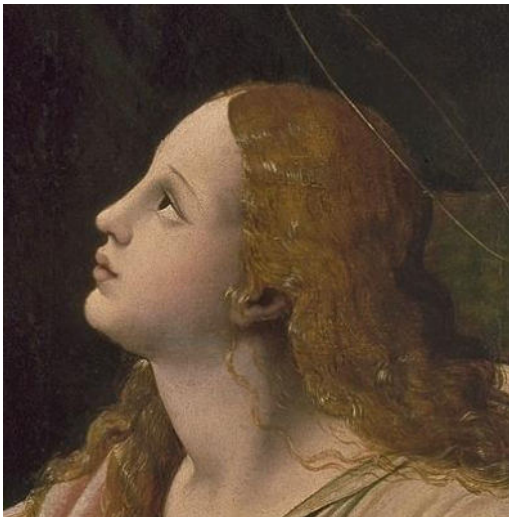


Marcantonio Raimondi nach Raffaello: „Schlafende Ariadne“

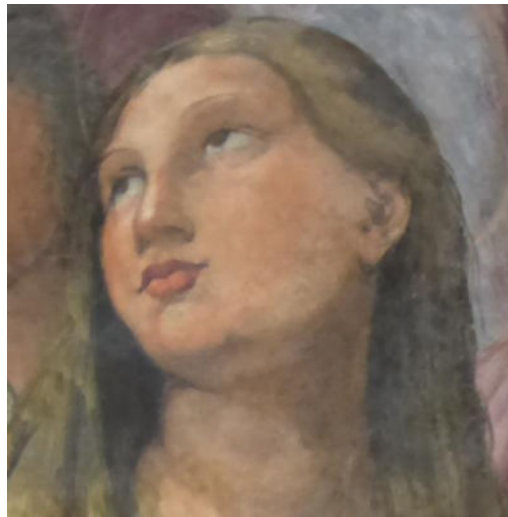
## Wer ist diese Frau



Martha führt Maria zu Jesus Raffaello



Noli me tangere



Himmelfahrt

Vermutlich kannte Giulio Romano diese Frau.